Schulnachrichten

für den Zeitraum vom 28. September 1859 bis zum 14. August 1860.

A.

I. Lehrverfassung.

1. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Glaubenslehre.

2. Deutsch. 3 St. Direktor. Die deutsche Literatur in ihren Haupterscheinungen bis 1700; Lektüre aus Bone's Lesebuch II, Schiller's Braut von Messina, Tell und einige ästhetische Abhandlungen; freie Vorträge; Lehren der Logik nebst logischen Uebungen; Besprechung der vom Lehrer corrigirten Aufsätze über folgende Themata: 1) In Sommertagen rüste den Schlitten und deinen Wagen in Winters Mitten; oder: Der Mensch hat ein Recht zum Stolze und die Pflicht zur Demuth. Poet. Versuch: Niobe. 2) Versuch einer Rede zur Schillerfeier; Die beiden Piccolomini. Poet. Versuch: Theseus. 3) Oedipus, nach Sophokles; des Menschen Engel ist die Zeit; Welche Rücksichten sollen uns bei der Wahl unserer Vergnügungen leiten? Poet. Versuch: Weihnachten. 4) In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist; **Dulce et decorum pro patria mori.** 5) Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, ein Werdender wird immer dankbar sein; Wozu erlernen wir fremde Sprachen? Horaz II, 3 in Hexametern. 6) Ueber den historischen Beinamen „der Große"; Chriemhilde nach dem Nibelungenliede; Nein, heute ist mir das Schicksal erboßt! Du sattle ruhig und reite getrost. 7) Was vermögen die Menschen gewöhnlich besser zu ertragen, Glück oder Unglück? Der Glaube an Unsterblichkeit löst die Räthsel des Lebens; Hagen. 8) Charakteristik Alba's; Schmerz und Entbehrung sind die Würze des Lebens und die Wurzeln des Glücks; Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. 9) Rede des gefangenen Regulus vor dem römischen Senate; Charakteristik Don Cäsar's in der Braut von Messina; *Παντ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει.* 10) Das Leben ein Meer. Abiturienten-Arbeit: Welche Verhältnisse beförderten die Blüthe der deutschen Poesie im Mittelalter? Den Abiturienten hielt der Direktor am Schlusse des Schuljahres eine Reihe von Vorträgen über das akademische Leben und Studium.

3. Latein. 8 St. Professor Dr. Hoffmann. **Ciceronis de officiis, lib. I und II, in Verrem actio IV;** privatim: **Sallustii Catilina und Livii lib. I. — Horatii Carm. lib. III und IV** mit Auswahl, **Epist. ad Pisones** nebst schriftlicher Uebersetzung, die von einigen metrisch geliefert wurde; Wiederholung in lateinischer Sprache; lateinische Disputationen über Verse des Horaz; einige Abschnitte aus den römischen Antiquitäten; Exercitien und Extemporalien; Recension der Aufsätze über folgende Themen: 1) **a. Argumentum carminis Horat. III, 1 explicetur. b. Quomodo plebs Romana consulatum adepta sit, exponatur. c. Quomodo ferias aestivas transegerim?** 2) **a. De Gymnasii Nissensis originibus. b. Quod cito fit, cito perit.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Exponatur, quibus rebus dissidium Atheniensium et Lacedaemoniorum excitatum et deinceps ita nutritum et auctum sit, ut denique in bellum Peloponnesiacum erumperet. 3) a. Ajax Telamonius et Ulixes inter se comparentur. b. De servorum apud Romanos conditione. c. De Polycrate Samio secundum Herodotum. 4) a. Socrates cur non accesserit ad rempublicam demonstretur. b. In Homerica de Glauco et Diomede narratione, quaenam insunt memoratu digna? c. Qui factum est, ut apud antiquas gentes bella de religionibus non gesta sint? 5) a. Romanorum de Graecorum natione judicia examinentur. b. De M. Furii Camilli ingenio, moribus et meritis de patria. c. Quibus rebus factum est, ut Lacedaemonii principatum non solum Peloponnesi sed etiam totius Graeciae consequerentur et usque ad annum 476 obtinerent? 6) a. De sepulturae apud veteres religione. b. Romani artium minus intelligentes quam Graeci. c. Quid sit, τὰ ἑαυτοῦ πράττειν? 7) a. Quibus rebus factum est, ut L. Paullus et Ter. Varro ad Cannas victi sint? b. Cur imperium Persarum tam celeriter conciderit, quaeritur. c. Imperare sibi maximum imperium est. 8) a. Utrum natura plus valet an doctrina? b. De fide Punica. c. Quo jure ab Horatio bonus Homerus, a Cicerone Demosthenes dicatur dormitare? 9) (Clausur-Arbeit) De praecipuis veterum Romanorum virtutibus ab vitiis. 10) (Clausur-Arbeit) Cur bellum Peloponnesiacum tam calamitosum Atheniensibus exitum habuit? 11) (Abiturienten-Arbeit) Cur expeditio ab Atheniensibus in Siciliam suscepta prosperum successum non habuit?

4. Griechisch. 6 St. Direktor. Thucydides lib. VI, Hom. Il. V—VI, Sophoclis Ajax; Wiederholung der ganzen Syntax; Exercitien, Extemporalien.

5. Französisch. 2 St. Oberlehrer Schmidt. Wiederholung der Grammatik; Lektüre von Théodose le Grand par Flechier; Extemporalien.

6. Hebräisch. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax bei der Lektüre; Genesis Cap. 37—46; drei unvokalisirte Abschnitte; Psalm 8, 19, 29, 72, 104, 128, 137, 139, Sprüchwörter Cap. 17, 27.

7. Geschichte. 3 St. Direktor. Geschichte der neueren Zeit, Wiederholungen aus der Geographie.

8. Mathematik. 4 St. Professor Kastner. Stereometrie, Aufgaben aus allen Theilen der Mathematik.

9. Physik. 2 St. Professor Kastner. Wärme, Magnetismus, Elektricität, das Wichtigste aus der Meteorologie.

2. Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Hoffmann.

1. Religion. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Kirchengeschichte. Hierauf die Lehre von Gottes Dasein und Eigenschaften, von Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit.

2. Deutsch. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Teuber. Wiederholung der Lehre von der epischen und lyrischen Poesie, hierauf des Drama's Wesen entwickelt; gelesen wurde Schiller's Maria Stuart; vielfache Uebungen im Disponiren; Deklamation und freie Vorträge; Censur der Aufsätze über folgende Themen: 1) a. Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf, das ist der schönste Lebenslauf. b. Vor welchen Fehlern hat sich der studirende Jüngling besonders zu hüten? 2) a. Der Schüler, der seinen Lehrer betrügt, betrügt Niemanden mehr, als sich selbst. b. Die Sprache der herbstlichen Natur. 3) a. Wer in der Welt sieht Unrecht geschehn, der wend' es mit seiner Hand sofort; und darf er sich das nicht unterstehn, so wend' er es mit seinem Wort; und ob ihm auch das nicht gelinge, so wend' er es mit seinem Sinne; und wem dazu die Kraft gebricht, des Herz hat den Glauben nicht. (Rückert.) b. Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern Schifffahrt und Handel? 4) a. Licht- und Schattenseiten der Lykurgischen Staatsverfassung. b. Die christlichen Martyrer, eine erhabene Erscheinung in der Geschichte. 5) a. Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Griechen. b. Was du auch treibst und thust, bedenke nur immer die Folgen; aber was auch erfolgt, handle nur immer nach Pflicht. 6) Vergleichende Würdigung der beiden Aussprüche: „Der Krieg ein Fluch für die Völker, für die civilisirten Völker ein Widersinn" und „Schön ist der Friede; aber auch der Krieg hat seine Ehre." (Klassenarbeit.) 7) a. Kann der wiederkehrende Frühling selbst die Jugend auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu ernsten Betrachtungen veranlassen? b. Welche Eigenschaften der Griechen, namentlich ihrer großen Männer, verdienen besonders unsere Bewunderung und Nachahmung? 8) a. Ueber den Einfluß des Sokrates auf sein Zeitalter. b. Hängt ihr den Kopf, daß zur Erd' er sich richte, schaut ihr dort Würmer und andres Gezüchte, tretet als Riesen sie mit den Füßen: heb' ich den Kopf auf nach himmlischen Fernen, schau' ich dort Sonnen und Meere von Sternen, bet' ich und wein' ich, fühlend, wie klein ich. (J. Kerner.) 9) a. Was hat das Alterthum vor der neueren Zeit, was die neuere Zeit vor dem Alterthum voraus? b. Wie konnte Alexander sagen: Wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich Diogenes sein? 10) a. Ueber Sinn und Wahrheit des Ausspruchs: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne." b. Suche die Wissenschaft, als würdest ewig du hier sein, Tugend, als hielte der Tod dich schon am sträubenden Haar. 11) Welches ist der Inhalt der Apologie des Sokrates von Plato, und in welchem Zusammenhange mit derselben steht der Dialog Kriton? 12) Ueber das Wesen der dramatischen Poesie; insbesondere der Tragödie, und ihr Verhältniß zur lyrischen und epischen. (Klassenarbeit.)

3. Latein. 10 St. Professor Dr. Hoffmann. **Livii praef.** und **lib. VII, Cicero pro Deiotaro, Ligario, Archia, Marcello, de senectute, de amicitia**; privatim **Corn. Nep. Atticus.** — **Virgil. Aen. lib. I** und **II, Eclogae I** und **IV; Horat. Carm. lib. I** und **II** mit Auswahl; memorirt wurden **Livii praefatio**, schöne Stellen aus Cicero; **Virg. Aen. I, 1—45; II, 1—60; Horat. Carm. I, 1. 7. 10. 22. 24., II, 6. 3., IV, 7** und diktirte Proverbien und Sentenzen. Virgil und Horaz schriftlich übersetzt, von Mehreren im Versmaße der Urschrift oder in gereimten Jamben; Metra des Horaz und Uebungen in der Versbildung; Lehre von der **orat. obliqua**, den **Pronominibus** und erweiternde Wiederholung einzelner Abschnitte der Syntax. Einige Abschnitte aus den römischen Antiquitäten. Mittheilung einzelner Briefe aus **Plinius minor** und **Cicero ad Fam.** und **ad Atticum.** Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. (Teipel, Uebungsbuch 1. Thl.) Wöchentlich Extemporalien, monatlich ein Specimen. Nach Ostern Aufsätze über folgende Themata: 1) a. **Quid virtus et quid sapientia possit, Utile proposuit (Homerus) nobis exemplar Ulixem. (Horat.)** b. **Temporis unius honesto avaritia est.** c. **Quibus rebus Athenienses praestiterunt Lacaedemoniis?** 2) a. **Innocue vivito, numen adest.** b. **Enarratio primi Iliadis libri.** c. **De Socratis morte.** 3) **Ut adolescentem, in quo est senile aliquid, sic senem, in quo est aliquid adolescentis, probo. (Cic.)** b. **Argumentum carminis Horat. (I, 28) explicetur.** c. **Spartanorum in Thermopylis et Fabiorum ad Cremeram exitus inter se comparentur.** 4) (Clausur-Arbeit) **Certamina Patrum cum plebe adumbrentur.**

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung der Casuslehre, dann vom Infinitiv, Particip, von den Negationen und dem zusammengesetzten Satze, mit zahlreichen Beispielen; Extemporalien; gelesen wurde Plato's **Apologia** und **Crito.** 4 St. Gymnasiallehrer Dr. Teuber. — **Homeri Il. lib. I, II, 1—485, VI, VII, VIII, X**; das **XI. ex tempore** cursorisch. 2 St. Professor Dr. Hoffmann.

5. Französisch. 2 St. Oberlehrer Schmidt. Grammatik mit schriftlichen Uebungen; Lektüre von **Histoire d'Alexandre le Grand par Rollin**; Extemporalien.

6. Hebräisch. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Elementarlehre, Formenlehre des Pronomen, Verbum, Nomen; Uebersetzungen, nach Metzger.

7. Geschichte. 3 St. Oberlehrer Köhnhorn. Geschichte der Römer. Wiederholung der Geographie von Europa.

8. Mathematik. 4 St. Professor Kastner. Kreislehre, diophantische Gleichungen, Wurzelgrößen; Aufgaben.

9. Physik. 1 St. Professor Kastner. Vom Gleichgewichte und der Bewegung der flüssigen und luftförmigen Körper; Akustik.

3. Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Otto.

1. Religion. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Geschichte der Offenbarung; Erklärung des alttestamentlichen Kultus; Einleitung in die Schriften des Alten und Neuen Testaments; die Lehre von der Kirche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. 2 St. Oberlehrer Otto. Uebungen im Disponiren, Erklärung lyrischer Stücke; nach Ostern Vortrag eigener Arbeiten; Censur der Aufsätze über folgende Themen: 1) Mit welchen Vorsätzen soll ein neues Schuljahr angefangen werden? (Probe-Arbeit.) 2) Saure Wochen, heitre Feste. 3) Wie beurtheilt Livius in seinem II. Buche den ersten Ausbruch der inneren Streitigkeiten in Rom? 4) Die Fabier am Flusse Cremera. 5) Gedanken am Sylvester-Abende. 6) Selbst der Flug des Adlers muß dir nicht zu hoch dünken; kannst du ihn auch nicht erreichen, wenigstens mußt du es wollen. (Lessing.) 7) Die Mythe vom Riesen Kakus, nach Livius I, 7 und Virgils Aen. VIII, 185—279. 8) Ueber die Standeswahl. (Probe-Arbeit.) 9) Ueber Lieblingsstudien. 10) Der Dictator L. Q. Cincinnatus. 11) Welche Umstände gaben die Veranlassung zu den Zwölf-Tafel-Gesetzen? 12) Fürchterlicher ist den Bösen nichts, als derer, die sie hassen, fern erworb'ner schöner Ruhm. (Herder.) 13) Hat Alcibiades seinem Vaterlande mehr genützt, oder mehr geschadet?

3. Latein. 10 St. Oberlehrer Otto. Wiederholung der Syntax; Exercitien und Extemporalien; Livius II, 37—65, III; Virg. Aen. lib. VII, 540—817, VIII und IX, 1—690.

4. Griechisch. 6 St. Collaborator Kleineidam. Lehre vom Artikel und den Casus; Xenoph. Historia graeca lib. II, c. 4 bis lib. IV, c. 2, Homeri Odyss. lib. I, II, III.

5. Französisch. 2 St. Oberlehrer Schmidt. Grammatik mit schriftlichen Uebungen; Lektüre von Hommes illustres de l'antiquité par Rollin.

6. Geschichte. 3 St. Oberlehrer Otto. Geschichte der ältesten Völker und der Griechen. Wiederholungen aus der Geographie.

7. Mathematik. 4 St. Professor Kastner. Aehnlichkeit und Berechnung gradliniger Figuren; einfache und quadratische Gleichungen, Proportionen und Progressionen; Aufgaben.

8. Physik. 1 St. Professor Kastner. Allgemeine Körperphänomene, Gleichgewicht und Bewegung der festen Körper.

4. Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

1. Religion. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Sittenlehre; Uebersicht der Kirchengeschichte.

2. Deutsch. 2 St. Oberlehrer Köhnhorn. Die epische Poesie nebst Lektüre; Deklamation; Censur der alle vierzehn Tage gelieferten Arbeiten.

3. Latein. 10 St. Oberlehrer Schmidt. Grammatik der Tempora und Modi nebst Uebersetzungen; Extemporalien. Caesar de bello Gall. I, II, III und de bello civ. II; eine Anzahl Kapitel memorirt, auch zuweilen extemporirt. Ovid. Metam. I, 1—243; II, 1—205; VI, 313—381; VIII, 183—260, 610—725; X, 1—63; XI, 85—193; XIII, 1—398; XV, 60—185. Vieles wurde memorirt.

4. Griechisch. 6 St. Candidat Dr. Regent. Formenlehre, Uebersetzungen, Extemporalien.

5. Französisch. 2 St. Oberlehrer Schmidt. Grammatik mit schriftlichen Uebungen; Lektüre aus Ahn.

6. Geschichte. 3 St. Oberlehrer Köhnhorn. Geschichte von Deutschland. Wiederholungen aus der Geographie.

7. Mathematik. 3 St. Professor Kastner. Planimetrie; Buchstabenrechnung, Potenziren, Extrahiren; Aufgaben.

8. Naturgeschichte. 2 St. Gymnasiallehrer Mutke. Systematische Uebersicht.

5. Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Seemann.

1. Religion. 2 St. Religionslehrer Gotschlich. Glaubenslehre.

2. Deutsch. 2 St. Gymnasiallehrer Seemann. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke mit Wort- und Sacherklärung, dabei Theorie des zusammengesetzten Satzes; Censur der alle vierzehn Tage gelieferten Arbeiten; Deklamationen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 10 St. Gymnasiallehrer Seemann. Wortbildungslehre und Syntax des Nomens schriftlich und mündlich eingeübt; Extemporalien; Vokabuliren. **Cornelii Nepotis Alcibiades, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas.**

4. Griechisch. 6 St. Gymnasiallehrer Seemann. Grammatik bis zu den Verba in μι nebst Uebersetzungen; Extemporalien.

5. Französisch. 2 St. Oberlehrer Schmidt. Formenlehre mit schriftlichen Uebungen; Lektüre aus Ahn's Lesebuche.

6. Geschichte. 3 St. Oberlehrer Köhnhorn. Geschichte der Griechen und Römer, mit steter Rücksicht auf Geographie.

7. Mathematik. 3 St. Professor Kastner. Wiederholung der Rechnungsarten, besonders der Decimalbrüche, und Vorbereitung für die Mathematik.

6 und 7. Quinta I und II.

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Teuber und Collaborator Kleineidam.

1. Religion. 3 St. Religionslehrer Gotschlich. Erklärung der zehn Gebote, die Lehre von den Sakramenten; biblische Geschichte des Neuen Testaments.

2. Deutsch je 2 St. Die Ordinarien. Lektüre und Vorträge; der erweiterte Satz; alle Wochen ein Aufsatz.

3. Latein je 10 St. die Ordinarien. Die unregelmäßigen Verba, durch Beispiele eingeübt; Vokabuliren; Satzbildung.

4. Französisch je 3 St. Gymnasiallehrer Seemann und Collaborator Kleineidam. Grammatik bis zu den zurückzielenden Zeitwörtern, mündlich und schriftlich geübt; Extemporalien.

5. Geographie je 2 St. Oberlehrer Köhnhorn und Oberlehrer Otto. Politische Geographie von Europa, besonders Deutschland und Preußen.

6. Rechnen je 3 St. Candidat Dr. Regent. Die bürgerlichen Rechnungsarten.

7. Naturgeschichte je 2 St. Gymnasiallehrer Mutke. Mineralogie; dann Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Linnée.

8 und 9. Sexta I und II.

Ordinarien: Gymnasiallehrer Mutke und Collaborator Wutke.

1. Religion. 3 St. Religionslehrer Gotschlich. Das apostolische Glaubensbekenntniß, das Vater unser, das Ave Maria; biblische Geschichte des Alten Testaments.

2. Deutsch je 2 St. die Ordinarien. Vorträge und Erklärung von Lesestücken, dabei der einfache Satz; alle Wochen ein Aufsatz.

3. Latein je 10 St. Die Ordinarien. Etymologie bis zum Deponens; Uebersetzungen, Extemporalien; Vokabuliren.

4. Geographie je 2 St. Oberlehrer Köhnhorn und Oberlehrer Otto. Elemente der mathematischen und physischen Geographie.

5. Rechnen je 4 St. Collaborator Wutke. Die vier Species.

6. Naturgeschichte je 2 St. Gymnasiallehrer Mutke. Zoologie.

Der Unterricht im Polnischen wurde Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr vom Professor Dr. Hoffmann in folgender Weise ertheilt: Im untern Cursus Formenlehre nach Kampmann's **Krótka Grammatyka** bis zur Conjugation excl. nebst Uebungen im Lesen und Uebersetzen, nach Fritz' Elementarbuch Cursus I, S. 1—69. Extemporalien, Anfänge im Sprechen. Im obern Cursus: Lektüre der Apostelgeschichte in der Uebersetzung von Wujek Kap. 6—25 und 1. Brief Pauli an Timotheus und Fritz' Elementarbuch II. Cursus, S. 1—25. Mittheilung und Erklärung von Gedichten aus **Rymarkiewicz Dodatek do Wzorów Prozy.** Extemporalien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Religionsunterricht für die Schüler evangelischer Confession wurde von dem Kgl. Superintendenten und evangelischen Stadtpfarrer Mehwald in folgender Weise ertheilt: In der dritten Abtheilung wurde die biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Preuß, durchgenommen mit Memorirung von 12 Kirchenliedern. In der zweiten Abtheilung wurden vor Ostern die drei Artikel des christlichen Glaubens, nach Ostern die Lehre vom Gebet und von den heiligen Sakramenten behandelt mit Memorirung der betreffenden Katechismus-Hauptstücke, Bibelsprüche und einer Anzahl Kirchenlieder. In der ersten Abtheilung wurde vor Ostern die Glaubenslehre im Zusammenhange nach Petri's Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen (§ 165 bis § 257) erläutert und nach Ostern die Geschichte der christlichen Kirche in den ersten sechs Jahrhunderten nach demselben Lehrbuche behandelt. — Außerdem erhielten die Confirmanden noch einen besondern Confirmations-Unterricht von Michaelis bis Ostern und wurden zehn derselben am Palmen-Sonntage confirmirt und zum erstmaligen Genusse des heiligen Abendmahls zugelassen.

Der Unterricht im Gesang durch den Regens Chori Jung, im Zeichnen und Schreiben durch den Porträtmaler Anders und im Turnen durch den Collaborator Wutke ist keiner wesentlichen Aenderung unterworfen gewesen.

Ebenso sind die Lehrbücher in den einzelnen Klassen dieselben wie im Schuljahre 1858/59 geblieben, nur daß Stern's biblische Geschichte und Scheller's Rechnenbuch auch in Quinta benutzt worden sind.

II. Verordnungen von allgemeinem Interesse.

1. Vom 23. November 1859. Das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium bestimmt in Bezug auf die Tertia Folgendes: Die Tertia wird in eine Unter- und Ober-Tertia, jede mit einem einjährigen Cursus, getheilt. Beide Curse werden durch die Bezeichnung als Unter- und Ober-Tertia und entweder durch verschiedene Klassen-Lokale, oder durch verschiedene Plätze in demselben Lokale getrennt.

Wo beide Curse in demselben Lokale vereinigt sind und also denselben Unterricht genießen, ist darauf zu sehen, daß die Schüler des oberen Cursus das Pensum, welches sie in dem untern schon durchgemacht haben, nicht lediglich wiederholen. Es ist vielmehr Abwechselung in die Lehr-Pensa zu bringen. Aus der Unter-Tertia findet am Schlusse des Schuljahres eine Versetzung nach Ober-Tertia statt, und können talentlose und träge Schüler zum Zurückbleiben in der Unter-Tertia verurtheilt werden. Wenn besonders befähigte und fleißige Schüler der Unter-Tertia während des ersten Semesters Hoffnung erregt haben, daß sie die Reife für die Sekunda in einem Jahre erreichen werden, dann ist es zweckmäßig, sie gleich nach dem ersten Semester in die Ober-Tertia zu versetzen. Natürlich haben sie dann privatim das Erforderliche in den einzelnen Disciplinen zu erlernen, um in ihrem Wissen keine Lücken zu lassen.

2. Vom 29. November 1859. Dasselbe fordert den Direktor auf, den Schülern des Gymnasiums bekannt zu machen, daß nach § 131 der mit dem 1. Januar 1860 in Kraft tretenden Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 auf die Vergünstigung eines einjährigen Militärdienstes ohne vorgängige besondere Prüfung durch die Departements-Prüfungs-Commission fortan nur solche Schüler Anspruch haben, welche mindestens ein halbes Jahr in Sekunda eines Gymnasiums gesessen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen, also auch im Griechischen, theilgenommen haben.

3. Vom 21. Juli 1860. Dasselbe übersendet dem Oberlehrer Dr. Hoffmann und Oberlehrer Kastner das am 14. Juli durch den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vollzogene Patent, nach welchem dieselben zu Professoren ernannt werden, ingleichen dem Gymnasiallehrer Schmidt die Nachricht, daß derselbe vom Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten zum Oberlehrer ernannt worden sei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde am 28. September durch das **Veni Sancte Spiritus** und ein Hochamt feierlich eröffnet, und hierauf hielt der Direktor im Prüfungssaale vor den versammelten Lehrern und Zöglingen einen Vortrag, in welchem er die Schüler auf ihre Pflichten hinwies. Die Anmeldungen neuer Schüler waren schon am 26. und 27. September erfolgt.

Am 8. Oktober erfolgte die Ankunft Seiner Fürstbischöflichen Gnaden des Fürstbischofs von Breslau. Die Lehrer und Schüler des Gymnasiums empfingen den geliebten Kirchenfürsten, indem die letzteren sich in Spalier aufstellten, die Lehrer ihn an der in der Nähe der Pfarrkirche erbauten Ehrenpforte begrüßten.

Am 9. Oktober empfingen 243 Schüler des Gymnasiums durch Seine Fürstbischöflichen Gnaden das heilige Sakrament der Firmung.

Am 15. Oktober, dem Allerhöchsten Geburtsfeste Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Königs, wurde ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche gehalten, auf welches das **Salvum fac regem nostrum** und das **Te Deum laudamus** folgte.

Am 4. November wurde das Stiftungsfest des Gymnasiums gefeiert; drei Primaner hielten dem Feste entsprechende Vorträge, worauf der Professor Kastner die Rednerbühne betrat und ein lebensvolles Bild von den Schicksalen und dem Wirken des Erzherzogs Karl, des Stifters der Anstalt, entwarf; ein Hochamt beschloß die Feier.

Am 12. Nov. wurde für den in Gleiwitz verstorbenen Religionslehrer Schinke ein Todtenamt gehalten.

Am 17. Mai 1860, dem Feste der Himmelfahrt Christi, empfing das gesammte Lehrer-Collegium das heilige Abendmahl, hierauf nahten sich 53 Schüler, die durch den Religionslehrer Gotschlich den vorbereitenden Unterricht erhalten hatten, zum erstenmale dem Tische des Herrn.

Am 21. Mai wurde die Thierschau durch den Neisse-Grottkauer landwirthschaftlichen Verein veranstaltet; an diesem Tage wurde der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern die Theilnahme an diesem Feste zu ermöglichen; es galt dieser Tag als Ersatz für einen allgemeinen Gymnasial-Spaziergang.

Zu der Abiturienten-Prüfung hatten sich 11 Ober-Primaner gemeldet. Die Abiturienten-Arbeiten wurden in den Tagen des 18. bis 23. Juni gefertigt; die mündliche Prüfung wurde am 20. Juli unter dem Vorsitze des Königlichen Commissarius, Regierungsrathes, Ritters 2c. Dr. Stieve, abgehalten; zwei der Prüflinge, Gottwald und Krawutzki, wurden wegen ihrer tüchtigen schriftlichen Arbeiten und weil sie sich stets die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben hatten, von der mündlichen Prüfung dispensirt und wie die übrigen neun für reif erklärt. Ihre Namen sind:

1. Aloys Giemsa aus Trembatschau,	19	Jahr	alt,	kath.,	war	10	Jahr a. d. Gymn.,	studirt Theologie.
2. Joseph Gottwald aus Klodebach,	20	=	=	=		8	= = =	= Medizin.
3. Julius Jüttner aus Dürr-Kamitz,	18	=	=	=		8	= = =	= Jurisprudenz.
4. Joseph Jung aus Neisse,	21	=	=	=		8	= = =	= Theologie.
5. Adam Krawutzki aus Neustadt,	18	=	=	=		6	= = =	= Theologie.
6. Lothar Marcks aus Neisse,	19	=	evang.,	=		10	= = =	= Philologie.
7. Franz Ohnsat aus Grüben,	22	=	kath.,	=		11	= = =	= Theologie.
8. Julius Pradel aus Tropplowitz,	19	=	=	=		9	= = =	= Theologie.
9. Franz Rothkegel aus Casimir,	21	=	=	=		6	= = =	widmet sich der Intendantur.
10. Louis Stieff aus Zedlitz,	18	=	=	=		8	= = =	widmet sich der Intendantur.
11. Paul Warmbrunn aus Landeck,	19	=	=	=		8	= = =	studirt Jurisprudenz.

Laut Verordnung vom 19. November 1858 erfolgt eine Zusammenstellung aller im Jahre 1859 freigegebenen Tage und Ferienzeiten:

1., 2., 3. Januar, Schluß der Weihnachtsferien; 6. Januar, Fest der heiligen drei Könige; 2. Februar, Mariä Lichtmeß; 7., 8. März, vierzigstündiges Gebet; 9. März, Aschermittwoch; 25. März, Mariä Verkün-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

digung; 20. April bis 3. Mai incl., Osterferien; 18. Mai, Bußtag; 24. Mai, Gymnasialspaziergang; 30., 31. Mai und 1. Juni Vormittag, Bittgänge; 2. Juni, Himmelfahrt Christi; 11. Juni bis 16. Juni incl., Pfingstferien; 23. Juni, Frohnleichnamsfest; 29. Juni, Fest der Apostel Petrus und Paulus; 17. August bis 27. September incl., Herbstferien; 15. Oktober, Geburtstag Seiner Majestät des Königs; 1. November, Allerheiligen; 2. November, Aller-Seelen; 4. November, Stiftungsfest des Gymnasiums; 8. December, Mariä Empfängniß; 23. bis 31. December, Weihnachtsferien.

Der Gesundheitszustand der Lehrer konnte auch im vergangenen Schuljahre befriedigend genannt werden; unter den Schülern jedoch waren viele, die kürzere oder längere Zeit von Krankheiten befallen wurden. Vier derselben raffte der Tod dahin, den Ober-Sekundaner Mathias Czaja aus Zülz, den Quintaner Paul Titschein aus Falkenberg, die Sextaner Otto Gabriel aus Neisse und Erdmann Weiß aus Grüben.

C. Statistik des Gymnasiums.

I. Frequenz.

Die Schülerzahl betrug am Anfange des Schuljahres 1859/60 in	I.	II. a.	II. b.	III.	IV.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Summa.
	42	41	48	49	79	42	43	36	31	411
Es traten hinzu bis zum 1. August 1860	—	1	—	1	—	1	3	4	4	14
Es waren daher das Jahr hindurch	42	42	48	50	79	43	46	40	35	425
Es gingen ab	2	12	4	3	15	3	3	1	3	46
Folglich sind wirklich vorhanden am 1. August 1860	40	30	44	47	64	40	43	39	32	379

II. Die Sammlungen des Gymnasiums.

1. Bibliothek. a. Die Lehrerbibliothek enthielt am 1. August 1859 11,592 Werke in 15,689 Bänden.
Dazu kamen bis 1. August 1860 14 = = 42 =
Daher Bestand am 1. August 1860 11,606 = = 15,731 =

Geschenkt wurde: Vom Kgl. Provinzial-Schul-Collegium: Neumann, Zeitschrift für Geographie, neue Folge, Band 6 und 7; Firmenich, Germaniens Völkerstimmen, 23. Lief.; Verhandlungen der vaterländischen Gesellschaft; Crelle, Journal, Band 57; Huschke, Die Iguvischen Tafeln; Chronik der Grafen von der Mark; Schneider, Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie des Rheinlandes, 1. Folge.

Angekauft wurde: Lexikon der Tonkunst, Lief. 11—26; Stihl, Centralblatt für 1859 u. 1860; Gfrörer, Gregorius VII.; Prisac, Geschichte des deutschen Reichs; Grimm's deutsches Wörterbuch, III, 1—3; Kurz, Geschichte der Literatur, Lief. 31—39 und Supplemente, Lief. 1—10; Briefe über Humboldt's Kosmos III. Band 1. Hälfte; Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts; Uhlemann, Aegyptische Alterthumskunde, 4. Band; Görres, gesammelte Schriften, 5.—7. Band; Katholische Literatur-Zeitung für 1859; Zeitschrift für österreichische Gymnasien, 1859; Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit, 1859; Zeitschrift für Gymnasialwesen, 1859; Jahn's Jahrb. 1859; Bayerle, Das christliche Alterthum, Lief. 1—3; Pütz, Charakteristiken zur vergleichenden Erd- und Völkerkunde; Griechische Grammatik von Curtius; Munk, Römische Literatur-Geschichte; Schindler, Biographie von L. v. Beethoven; Holzwarth, Der heilige Bernhard; Schmid, Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens, 1. Band; Codex diplomaticus Silesiae, II. Bd.

b. Die Schülerbibliothek umfaßte am 1. August 1859 4,727 Werke in 6,686 Bänden.
Dazu kamen bis 1. August 1860 17 = = 20 =
Mithin Bestand am 1. August 1860 4,744 = = 6,706 =

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurde: a) von der Buchhandlung Kern in Breslau: Eichert, **Caesar de bello Gall**; Eichert, Wörterbuch zu Cornelius Nepos; Die Chemie und Industrie unserer Zeit, von Schwarz; Englische Sprachlehre von Behnsch; Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte von Thiel; Winderlich, Uebersicht der Weltgeschichte; b) von der Universitäts-Buchhandlung F. Hirt in Breslau: Deutsches Lesebuch von K. und L. Seltzsam, 3. Auflage; Physik, von Trappe; Das Pflanzenreich, von Wimmer, 2 Bde.; Atlas der Naturgeschichte, 2 Lieferungen; Schul-Atlas des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs, 2 Hefte; Kambly, Elementar-Mathematik; Deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich, 2 Theile; Melchior von Diepenbrock, ein Lebensbild; c) Meiring, Lateinische Elementargrammatik, geschenkt vom Verfasser.

Gekauft wurde: O. v. Redwitz, Philippine Welser; Mährchen von Andersen; Böhme, Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische.

2. Das physikalische Kabinet wurde vermehrt durch einen Ausfluß-Apparat, eine Brückenwaage und einen Induktions-Apparat. Die naturhistorische Sammlung erhielt folgenden Zuwachs: Vom Bergakademiker Cseh aus Preßburg: ein graues Eichhörnchen und eine Wasseramsel; vom Fabrikanten Gräser aus Brieg: Petrefakten aus der Kreideformation der Nordkarpathen; vom Ingenieur-Lieutenant Kleinow: **Cercopithecus griseo-viridis** (eine grau-grüne Meerkatze) vom Cap der guten Hoffnung; vom Commandanten Oberst Baron von Seckendorff: einen am 10. Januar 1860 auf der Neisse geschossenen Singschwan; vom Oberförster von Hedemann: einen Siebenschläfer und einen Hühnerhabicht; vom Seemann Drescher: Muscheln aus Batavia; vom Apotheker Welzel aus Ottmachau: zwei Falken; vom Ober-Tertianer Böge: Petrefakten aus der Eifel; vom Quintaner Zahn: eine junge Eule; vom Quintaner Welzel: ein Eulenskelett; vom Quintaner Zirz: eine Ringelnatter; vom Sextaner Emanuel Schneider: einen Siebenschläfer und eine Lachtaube. Die Münzsammlung erhielt vom Quintaner Hosch zwei Kupfermünzen aus Trier.

Den Gebern sei hierdurch der innigste Dank dargebracht.

III. Unterstützungen der Schüler.

1. Im Convictorium erhielten 10 unbemittelte, wackere Schüler unter der Aufsicht des Religionslehrers Gotschlich unentgeltliche Verpflegung.

2. Die Krankenkasse, für welche der Direktor in der Regel alle zwei Monate freiwillige Beiträge der Schüler einsammelt, hat auch in diesem Jahre einer bedeutenden Anzahl von armen Schülern freie ärztliche Behandlung durch den **Dr. med.** Kattner und freie Medizin gewährt. Die Aussteckung eines Badeplatzes in der Neisse zur Benutzung der Gymnasiasten und dessen Beaufsichtigung durch einen Pionir-Sergeant wurde durch das Commando der Königl. 6. Pionir-Abtheilung veranlaßt, welches auch vier unbemittelten Gymnasiasten freien Schwimmunterricht ertheilen ließ.

3. Durch die Fürstbischöfliche Commission für milde Stiftungen wurden zahlreiche Stipendien an Gymnasiasten vertheilt; aus der Burghardt'schen Fundation erhielten 31 Gymnasiasten wöchentlich einmal einen Freitisch; die mildherzigen Bewohner Neisse's haben auch im vergangenen Jahre sehr viele Wohlthaten an arme Schüler ausgespendet.

4. Die Mitglieder des hiesigen Magistrats schenkten wiederum 10 Thaler auf Prämien.

Gott segne die liebevollen gütigen Wohlthäter.

IV. Die Gymnasialkirche

hat im vergangenen Schuljahre einen schönen Altar zum heiligen Grabe erhalten, welchen der Direktor von der Glashandlung Zbitek und Söhne in Olmütz für 240 Gulden angekauft hat, durch freiwillige Beiträge des Publikums, dem hiermit der herzlichste Dank gezollt wird. Der Bau des Hochaltares geht unter Gottes Segen seiner Beendigung entgegen; der Bildhauer Afinger aus Berlin arbeitet nebst einem Gehilfen seit Anfang Juni an der hinter dem Altare sich erhebenden um den Sarkophag der heiligen Jungfrau geschaarten Apostelgruppe, deren Modell dem Publikum durch mehrere Tage in der Gymnasialkirche zur Besichtigung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ausgestellt war. Das Werk verspricht nicht nur eine erhabene Zierde der Gymnasialkirche zu werden, sondern es wird die Stadt Neisse stolz sein können, ein plastisches Kunstwerk von solcher Ausdehnung und Schönheit in ihren Mauern zu besitzen, um das sie von ganz Schlesien beneidet werden wird. Ich wage nochmals die herzliche Bitte um Geldbeiträge, da zur contractlich zu zahlenden Summe noch etwa 500 Thaler fehlen.

D. Ordnung der Prüfung.

Montag den 13. August.

Zeit.	Gegenstand.	Lehrer.	Klasse.
8 — 8½	Religion	R.L. Gotschlich	VI und V.
8½— 9	Latein	G.L. Mutke und Collaborator Wutke	VI 1 und 2.
9 — 9¼	Rechnen	Collaborator Wutke	VI 2.
9¼— 9¾	Latein	G.L. Dr. Teuber und Collab. Kleineidam	VI 1 und 2.
9¾—10	Französisch	G.L. Seemann	V 1.
10 —10¼	Religion	R.L. Gotschlich	IV.
10¼—10½	Latein (Cornel.)	G.L. Seemann	IV.
10½—10¾	Latein (Caesar)	O.L. Schmidt	III.
10¾—11	Griechisch	Hilfslehrer Dr. Regent	III.
11 —11¼	Französisch	O.L. Schmidt	IV.
11¼—11½	Geschichte	O.L. Köhnhorn	III.

Hierauf Vorträge der Sextaner:

Joseph Ammich: Die Guahibomutter, von Ad. Bube;
Hermann Blaschke: Lepanto, von Herm. Lingg;
Johann Schwob: Einkehr, von Uhland;
Franz Seidel: Der Hirten Lied am Kripplein, von Schubert;

der Quintaner:

Oskar Wäldner: Die Heinzelmännchen, von Kopisch;
Emil Münich: Der gerettete Jüngling, von Herder;
Alois Elsner: Franziscus Seraphinus, von Mayr;
Joseph Pietsch: Pergolese, von Emanuel Geibel;

und der Quartaner:

Albert Rudolph: Der heilige Lukas, von A. W. v. Schlegel;
August Friemel: Die stille Gemeinde, von Eichendorff.

Zeit.	Gegenstand.	Lehrer.	Klasse.
2 —2¼	Religion	R.L. Gotschlich	II a.
2¼—2½	Latein (Livius)	O.L. Otto	II b.
2½—2¾	Griechisch (Plato)	G.L. Dr. Teuber	II a.
2¾—3	Latein (Horat.)	O.L. Professor Dr. Hoffmann	II a.
3 —3¼	Griech. (Hom. Odyss.)	Collaborator Kleineidam	II b.
3¼—3½	Geschichte	O.L. Köhnhorn	II a.
3½—3¾	Religion	R.L. Gotschlich	I.
3¾—4	Latein (Horat.)	O.L. Professor Dr. Hoffmann	I.
4 —4¼	Physik	O.L. Professor Kastner	I.
4¼—4½	Französisch	O.L. Schmidt	I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hierauf Vorträge der Tertianer:

Paul Angst, Berthold Kolbe, Hermann Schneider, Joseph Sperlich, Karl Stenzel: Shakespeare's Julius Cäsar, Akt III, Auftritt 2;

des Unter-Sekundaners:

Wilhelm Flassig: Rom und die Völker, von Lingg;

und der Ober-Sekundaner:

August Eichhorn, Theodor Olbrich, Hugo Wensky und Franz Wirth: Brunhild, von Emanuel Geibel, Akt II, Auftritt 2, 3, III, 8 und IV, 3.

Dinstag den 14. August.

Die Schlußfeierlichkeit erfolgt nach Beendigung des Gottesdienstes um 8 Uhr in folgender Art:

1. Erkennet, daß der Herr Gott ist, aus dem 100. Psalm von Händel.
2. Lateinische Rede des Abiturienten Alois Giemsa über: *Γνῶθι σαυτόν.*
3. Deutsche Rede des Abiturienten Adam Krawutzki über den Spruch: Es lebten Helden vor Agamemnon viel.
4. Singt neue Gesänge dem Herrn, von Penzel.
5. Französische Rede des Abiturienten Joseph Gottwald über den Satz: La vie est une école.
6. Deutsche Rede des Primaners Julius Hirschberger über die Verse: Gleich sei keiner dem andern; doch gleich sei jeder dem höchsten; wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich.
7. Schlußgesang von Zastra, Musik von Bröer: Schwinget euch, ihr Jubellieder.
8. Entlassung der Abiturienten, Vertheilung der Prämien, Bekanntmachung der Versetzung durch den Direktor.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 26. September. Die Anmeldungen neuer Schüler erfolgen aber schon am 24. und 25. September und zwar am 24. für die in Neisse einheimischen, am 25. für die auswärtigen. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt. Die bisherigen Schüler müssen am 26. September sämmtlich in ihren Klassen erscheinen; später eintreffende werden, wenn nicht die triftigsten Gründe der Verspätung geltend gemacht werden können, nicht angenommen.

An die Schüler, welche nach Sexta aufgenommen werden wollen, werden folgende Anforderungen gestellt:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Einige Fertigkeit, etwas Diktirtes leserlich nachzuschreiben;
3. Praktische Geläufigkeit in den 4 Species mit unbenannten Zahlen;
4. Elementarkenntniß der Geographie;
5. Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Bei der Anmeldung ist das **Tauf-, Impf-** und **Schul-Zeugniß** vorzulegen und die Wohnung des Angemeldeten dem Unterzeichneten und dem Ordinarius zur Genehmigung anzuzeigen.

Dr. Julius Zastra,
Direktor des Königlichen katholischen Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1859—60.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.

Direktor Dr. Zastra	12 St.
Oberlehrer Köhnhorn	15 =
Oberl. Professor Dr. Hoffmann	24 =
Oberl. Professor Kastner	22 =
Oberlehrer Otto	19 =
Oberlehrer Schmidt	20 =
Gymnasiall. Seemann	21 =
Religionsl. Gotschlich	20 =
Gymnasiall. Dr. Teuber	18 =
Gymnasiall. Mutke	22 =
Collaborat. Kleineidam	21 =
Collaborator u. Turnlehrer Wutke	24 =
Candidat Dr. Regent	12 =
Zeichnenlehrer Anders	14 =
Gesanglehrer Jung	6 =
Summa	270 =

II. Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Wöchentliche Stunden in I.	II. a.	II. b.	III.	IV.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Sa.
1. Religion	2	2	2	2	2	3	3	3	3	16
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
3. Latein	8	10	10	10	10	10	10	10	10	88
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	30
5. Französisch	2	2	2	2	2	3	3	—	—	16
6. Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
7. Polnisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	2	2	2	2	23
9. Mathematik	4	4	4	3	3	—	—	—	—	18
10. Rechnen	—	—	—	—	—	3	3	4	4	14
11. Physik	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
12. Naturkunde	—	—	—	2	—	2	2	2	2	10
13. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
14. Schreiben	—	—	—	—	—	3	3	3	3	6
15. Singen	1	1	1	1	1	1	1	2	2	6
16. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4
Summa	39	37	36	37	33	33	33	32	32	270

III. Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.

In	waren beim Beginn des Schuljahres 1859/60	gingen ab	traten zu	waren am I. Aug. 1860	Abiturienten reif zur Universität entlassen. Zu Ostern 1860	Zu Michaelis 1860
I.	42	2	—	40	—	11
II.a.	41	12	1	30		
II.b.	48	4	—	44		
III.	49	3	1	47		
IV.	79	15	—	64		
V.1.	42	3	1	40		
V.2.	43	3	3	43		
VI.1.	36	1	4	39		
VI.2.	31	3	4	32		
Sa.	411	46	14	379		

411 + 14 = 425 Gesammtzahl der Schüler im Schuljahre 1859/60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1859—60.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.

Gymnasiall. Dr. Teuber	18 =
Gymnasiall. Mutke	22 =
Collaborat. Kleineidam	21 =
Collaborator u. Turnlehrer Wutke	24 =
Candidat Dr. Regent	12 =
Zeichnenlehrer Anders	14 =
Gesanglehrer Jung	6 =
Summa	270 =

II. Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Wöchentliche Stunden in I.	II.	II.	III.	IV.	V.	V.	VI.	VI.	Sa.
10. Rechnen	—	—	—	—	—	3	3	4	4	14
11. Physik	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
12. Naturkunde	—	—	—	2	—	2	2	2	2	10
13. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
14. Schreiben	—	—	—	—	—	3	3	3	3	6
15. Singen	1	1	1	1	1	1	1	2	2	6
16. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4
Summa	39	37	36	37	33	33	33	32	32	270

III. Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.

	In	beim Beginn des Schuljahres 1859/60	ab	zu	am 1. 1860	Abiturienten reif zur Universität entlassen.
Sa.	411	46	14	379		

411 + 14 = 425 Gesammtzahl der Schüler im Schuljahre 1859/60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1859—60.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.	II. Allgemeiner Lehrplan														III. Dienst, Wohnung und Gehalt der Schulen.					
	Fächer.	Wöchentliche Stunden in																	Mitlehrstellen mit zur Unterrichtsertheilung	
		I.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V. a.	V. b.	VI. a.	VI. b.	Sa.		Wohnungsentschädigung aus Staatsmitteln	Wohnung	Wohnungsentschädigung aus Stadtmitteln	Zusammen	Durch Ordinarien 1860	Durch Aushilfslehrer bis 1860
Director Dr. Barth . 12 St.	1. Religion	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	16	I.	45	2	—	20	—	11
Oberlehrer Schulteß . 15 «	2. Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16	II a.	41	12	1	20		
Oberl. Dr. Kreyher Dr.	3. Latein	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	88	II b.	48	4	—	17		
Gottmann . . . . . 21 «	4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	30	III.	30	3	1	22		
Oberl. Dr. Kreyher Rath-	5. Französisch	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	16	IV.	70	15	—	61		
ner . . . . . 22 «	6. Hebräisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	V. 1.	32	3	1	40		
Oberlehrer Otto . . . . 10 «	7. Mathematik	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14	V. 2.	43	3	3	49		
Oberlehrer Schulz . 20 «	8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	28	VI. 1.	30	1	4	39		
Gymnasiallehrer Grimm 21 «	9. Naturgeschichte	1	1	1	3	3	3	3	—	—	—	—	15	VI. 2.	31	3	4	32		
Mathematiklehrer Schulz 20 «	10. Physik	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	4	14	Sa.	411	40	14	310		
Gymnasiallehrer Dr. Kreyher 18 «	11. Chemie	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4							
Gymnasiallehrer Wirth . 22 «	12. Naturlehre	—	—	—	—	—	2	—	2	2	2	2	10							
Collaborator Hildebrand 21 «	13. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6							
Collaborator Dr. Kurz-	14. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	6							
lehrer Wirth . . . . . 21 «	15. Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	6							
Candidat Dr. Bigeat . 12 «	16. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4							
Schulamtskandidat Bauer 11 «																				
Gymnasiallehrer Jung . . 0 «	Summa	46	47	46	46	47	36	36	33	33	32	32	270							
Summa 270 «																				

411 + 14 = 425 Gesammtzahl der Schüler im Schuljahre 1859/60.